

Pragmatismus ist gefragt

Vorstandssitzung der BLZK im März in München

Projektplanungen der Referate für 2009 unter der Maßgabe knapper Haushaltsmittel waren Hauptthemen der Sitzung des Vorstands der Bayerischen Landes Zahnärztekammer im März im Münchner Zahnärztehaus. Außerdem stand eine Personalie auf der Tagesordnung: die Berufung von Dr. Manuel Eichinger zum Referenten Zahnärztliches Personal der BLZK.

Die Erhöhung des Kammerbeitrags (anders als im Vorschlag des Vorstands vorgesehen) durch die Vollversammlung der BLZK zum 1. Januar 2009 ist nach wie vor ein Thema, das nicht nur in der Landespolitik diskutiert wird, sondern in der Umsetzung vor

allem die Verwaltung beschäftigt. Über 1000 Faxe, E-Mails und telefonische Nachfragen zu den neuen Mitgliedsbeiträgen gingen dazu bei der Kammer ein.

Neuer Mitgliedsbeitrag: Härte in Einzelfällen

Die deutliche Anhebung des Mitgliedsbeitrags in der Beitragsgruppe 2a) ist für gering verdienende oder Teilzeit beschäftigte Zahnärztinnen und Zahnärzte im Einzelfall eine Härte. Insbesondere hierzu diskutierte der Vorstand. Insgesamt wurden in dieser Beitragsgruppe zum Ende des vierten Quartals 2008 574 Mitglieder (siehe Tabelle unten) geführt, Tendenz stark steigend, wie die ersten Vorabzahlen

Beitragsgruppe	München Stadt und Land	Ober- bayern	Schwa- ben	Nieder- bayern	Ober- pfalz	Ober- fran- ken	Unter- fran- ken	Mittel- fran- ken	Summe
1a) Selbstständige oder als Sozium in freier Praxis bzw. als Vertreter auf eigene Rechnung tätige Zahnärzte	1511	1747	1145	713	705	674	816	1233	8544
1b) Berufstätige Zahnärzte nach 1a), die das 70. Lebensjahr vollendet haben	29	14	3	4	7	8	3	21	89
2a) Entlastungsassistenten, angestellte Zahnärzte außerhalb des öffentlichen Dienstes	135	96	79	47	29	50	62	76	574
2b) Vorbereitungsassistenten, Weiterbildungsassistenten	162	188	103	43	79	66	81	134	856
3a) Beamte und angestellte Zahnärzte im öffentlichen Dienst, die liquidationsberechtigt sind (z.B. Hochschullehrer, Bundeswehr, Bundesgrenzschutz, Bereitschaftspolizei)	5	-	-	-	3	-	6	7	21
3b) Nicht liquidationsberechtigter Hochschullehrer	-	-	-	-	1	-	4	3	8
3c) Sonstige Beamte und angestellte Zahnärzte im öffentlichen Dienst	80	22	13	10	47	-	67	56	295
3d) Sonstige (Zahnärzte in berufsremder Stellung, z.B. Industrie)	8	5	3	3	2	4	1	-	26
4a) Zahnärzte, die auf Zeit an der Berufsausübung gehindert oder vorübergehend ohne Beschäftigung sind und während dieser Zeit keinen Lohn erhalten (z.B. Promotion, Krankheit, Erziehungsurlaub)	227	181	95	38	58	42	78	90	809
4b) Zahnärzte, die auf Dauer ihren Beruf nicht ausüben (z.B. Berufsunfähigkeit, Aufgabe der gesamten beruflichen Tätigkeit, Doppelapprobierte, die ausschließlich den ärztlichen Beruf ausüben)	616	621	356	179	145	182	271	348	2718
5) Doppelapprobierte, die überwiegend den ärztlichen Beruf ausüben und deshalb den vollen Beitrag zur Landesärztekammer leisten	46	16	8	5	18	1	2	13	109
Summen	2819	2890	1805	1042	1094	1027	1391	1981	14049

Abbildung: BLZK

Statistik über die Mitglieder der Zahnärztlichen Bezirksverbände im Bereich der Bayerischen Landesärztekammer für das 4. Quartal 2008 (Stand: 31.3.2009)

für das erste Quartal 2009 zeigen. Präsident Michael Schwarz kündigte im Vorstand an, die Vollversammlung im Herbst nochmals eingehend mit dieser Thematik zu beschäftigen. Schwarz: „Wir sollten über die Beiträge für angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte noch einmal diskutieren.“

Kürzungspotenziale aufspüren

Mit der Beschlussfassung der Vollversammlung befasste sich der Vorstand auch in punkto Haushaltsmittel. Denn die Vollversammlung hat zwar die Beiträge erhöht, aber die Bandagen für den Haushalt so eng geschnürt, dass im Jahr 2009 so manches Projekt auf Eis gelegt werden muss oder nur mehr in Zusammenarbeit mit den Zahnärztlichen Bezirksverbänden durchzuführen ist. Kürzungspotenziale in den einzelnen Referaten galt es aufzuspüren, teilweise waren bereits Konsequenzen gezogen worden: So werden zum Beispiel im Referat Public Relations/Neue Medien Druckwerke wie die Bayerische Tabelle nur mehr online angeboten, um Druckkosten zu sparen. Die Teilnahme an Gesundheitsmessen, die vorwiegend der Kontaktpflege mit Bürgern und Patienten dienen, ist für die BLZK im Jahr 2009 komplett gestrichen. Die Zahnärztlichen Bezirksverbände wurden vorab über die Entscheidung informiert, verbunden mit der Anregung, die Messeauftritte vor Ort eventuell in eigener Regie zu realisieren. Der lang geplante Relaunch des Internetauftritts der Kammer unter www.blzk.de wird bis auf Weiteres verschoben.

Im Bereich des Referats Gutachterwesen wird auf eine Gutachtertagung verzichtet. Für eine neu aufgelegte Informationsreihe zur Patientenaufklärung wird derzeit eine mögliche Durchführung in den Zahnärztlichen Bezirksverbänden geprüft. Dies gilt ebenso für eine mögliche Unterstützung bei der Finanzierung des Deutschen Zahnärztetags, in dessen Rahmen der 50. Bayerische Zahnärztetag stattfinden wird.

Einnahmensituation verbessern

Klar war aber auch, dass Dienstleistungen der Bayerischen Landes Zahnärztekammer im Vergleich zu anderen Länderkammern unter Kostengesichtspunkten auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Ein Beispiel hierfür ist die Leistung der BLZK im Bereich Arbeitssicherheit. Hier offerieren andere Kammern zum Teil kostenpflichtige Betreuungsangebote. Die BLZK hat ihre Angebote in diesem Bereich bislang soweit wie möglich kostenfrei gestaltet.

Der Vorstand war sich darüber einig, dass Dienstleistungen der Kammer ihren Preis haben. Dabei müsse der einzelne Zahnarzt frei entscheiden kön-

nen, ob und in welchem Umfang er die Dienstleistungs- oder Fortbildungsangebote der BLZK nutzt.

Neuer Referent – Brüsseler Aktivitäten

Der bisherige Co-Referent im Referat Zahnärztliches Personal, Dr. Manuel Eichinger, wurde auf Vorschlag von Präsident Schwarz zum neuen Referenten in diesem Bereich bestellt. Die Umbesetzung war durch den Wechsel von Dr. Christian Öttl ins Referat Honorierungssysteme notwendig geworden. Die umfangreichen Aufgaben im Referat können somit von dem mit dem Metier bestens vertrauten Dr. Eichinger nahtlos fortgeführt werden.

Breiten Raum nahm die Berichterstattung von Kammerpräsident Michael Schwarz zu den Aktivitäten der Bundeszahnärztekammer auf der europäischen Ebene ein. Aktuelle Themen sind die von der Kommission vorgelegte Patientenrechterichtlinie wie auch das „Grünbuch zu Arbeitskräften im Gesundheitswesen“. Hierzu hat auch die BLZK eine Stellungnahme abgegeben, die vom Vorstand einstimmig verabschiedet wurde.

Isolde M. Th. Kohl

Vita Dr. Manuel Eichinger

Geboren 1961 in München, Studium der Zahnheilkunde an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 1987 Staatsexamen und Approbation, bis 1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Zahn-, Mund- und Kieferklinik Würzburg – Zahnerhaltung/Sektion Parodontologie, 1992 bis 1993 Praxis Prof. Dr. Johannes Einwag, Stuttgart, seit 1992 Fortbildungsreferent am Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart, seit 1993 Mitglied in den Prüfungsgremien für ZMF und DH der LZK Baden-Württemberg, seit 1992 Mitglied der DGP, 1993 Promotion (Parodontale Aspekte Restaurativer Maßnahmen), 1994 Niederlassung in eigener Praxis in Würzburg, seit 2002 Beisitzer im Vorstand des ZBV Unterfranken (Referat Praxisführung), seit 2005 Erster Vorsitzender des ZFV Würzburg, seit 2006 Bezirksgruppenvorsitzender Unterfranken des FVDZ, 2006 Wahl zum Delegierten der VV der BLZK, 2006 Wahl zum Delegierten der VV der BZÄK, seit 2007 Co-Referent im Referat Zahnärztliches Personal der BLZK, seit 2007 Mitglied im Prüfungsausschuss DH der BLZK, seit 2008 Mitglied im Aufwahlausschuss ZMP, ZMF, DH der BLZK, seit April 2009 Referent Zahnärztliches Personal der BLZK



Foto: BLZK